

# Buchbesprechungen

ablehnt; die 14-jährige Jugendliche, welche die Pille zur Schwangerschaftsverhütung ohne Wissen der Eltern verschrieben haben will; die 16-jährige mit Anorexia nervosa, deren Eltern nichts von der Behandlung bei Ihnen erfahren sollen; die 49-jährige Ehefrau, die vom Arzt telefonisch die Leberwerte bei Verdacht auf chronischen Alkohol-Abusus erfahren

## Umfassend, übersichtlich und doch für Nicht-Juristen gut verständlich.

will – allzu oft sind wir als Ärztinnen und Ärzte unsicher über die Rechtsgrundlage. Auch wenn ich als Adoleszentenmediziner hier mehrheitlich Beispiele aus dem Kindes- und Jugendalter aufgezählt habe, so betreffen uns rechtliche Aspekte über alle Lebensphasen der Patientinnen und Patienten hinweg, vom vorgeburtlichen Leben bis hin zum betagten Menschen.

Ob es um Prävention, Abklärung, Behandlung oder wissenschaftliches Arbeiten geht, ein fachlich kompetentes und doch leicht verständliches Buch zum Medizinrecht ist gefragt. Andrea Büchler und Margot Michel haben mit ihrem 2014 erschienenen Buch eine Lücke geschlossen. Umfassend, übersichtlich und doch für Nicht-Juristen gut verständlich erläutern die beiden Professorinnen des Rechtswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich zahlreiche Themen, vom Recht auf Selbstbestimmung über den Behandlungsvertrag und die Urteilsfähigkeit minderjähriger/volljähriger Patientinnen und Patienten bis hin zu Kriterien für eine fürsorgliche Unterbringung und Zwangsbehandlung oder die Behandlungsentscheide am Lebensende. Auch die Arzthaftung in ihren verschiedenen Facetten wird übersichtlich abgehandelt. Der zweite Teil des Buches thematisiert dann spezifische Bereiche des Biomedizinrechts, insbesondere die Bioethik und ihren Bezug zum Biomedizinrecht, die Humanforschung, die Fortpflanzungsmedizin, die Gentechnologie im Humanbereich und die Transplantationsmedizin. Es wird dabei gut verständlich und praxisbezogen aufgezeigt, wie das Medizinrecht verschiedene Rechtsdisziplinen umfasst.

Die zahlreichen Quellenverweise auf relevante Gesetze und Gerichtsurteile sind detailliert und sehr übersichtlich gegliedert. Das Buch erlaubt es, ohne Lesen sämtlicher Quellenverweise einen guten Überblick über rechtliche Aspekte der Arbeitstätigkeit von Gesundheitsfachpersonen und Wissenschaftlern im Humanbereich zu erhalten. Für Kolle-



Andrea Büchler, Margot Michel  
**Medizin – Mensch – Recht**

Eine Einführung in das Medizinrecht  
der Schweiz  
Zürich: Schulthess Juristische Medien; 2014.  
376 Seiten. 89 CHF.  
ISBN 978-3-7255-7091-1

Als Ärztinnen und Ärzte sind wir täglich mit rechtlichen Fragen im Umgang mit Patientinnen und Patienten konfrontiert, wengleich wir uns dessen in der Hektik des Alltags nicht immer bewusst sind: das 5-jährige Kind, dessen Eltern eine medizinische Behandlung mit hoher Genesungsrate ablehnen; der 11-jährige adipöse Jugendliche, der die Blutentnahme zur Bestimmung von Blutzucker und Lipiden

ginnen und Kollegen mit Interesse an einem vertieften Blick in die Rechtsgrundlagen des humanmedizinischen Bereichs bieten die zahlreichen Quellenverweise ausreichend detaillierte Informationen, sowohl für Kliniker wie auch für Forscher.

Eine Buchrezension ist ungenügend, wenn nicht auch die Einschränkungen angesprochen werden. Zu erwähnen ist hier einzig, dass enttäuscht wird, wer erwartet, aus juristischer Sicht wirklich jede Fragestellung rechtlich zweifelsfrei und für jedes Fallbeispiel geltend beantwortet zu erhalten. Auch in der Jurisprudenz gibt es je nach Fallbeispiel und individuellen Umständen einen Interpretationsspielraum und damit für gewisse Alltagssituationen eine manchmal erhebliche verbleibende Rechtsunsicherheit. Diese Einschränkung macht das Buch von Bächler und Michel jedoch nur umso wichtiger, weil darin differenziert auf mögliche Rechtsunsicherheiten hingewiesen wird.

Zusammenfassend ist den Autorinnen zu gratulieren für dieses Buch, das in gut verständlicher Sprache übersichtlich und detailliert zugleich in das Medizinrecht einführt. Dass dieses Buch als Taschenbuch zu einem erschwinglichen Preis erhältlich ist, macht es umso mehr zu einem idealen Begleiter für Gesundheitsfachpersonen mit Interesse an rechtlichen Aspekten ihrer Tätigkeit.

*Christoph Rutishauser, Zürich*